

Jeder Treffer ein Punkt

Korbball Thörishaus will wachsen

NEUENEGG – Mit dem Wiederaufstieg in die 1. Liga hofft der Verein Korbball Thörishaus auf mehr Publikumsinteresse. Längerfristig planen die Verantwortlichen eine regionale Zusammenarbeit mit anderen Klubs. Die attraktive Sportart soll wieder mehr Mädchen und Frauen ansprechen.

Im Berner Mittel- und Seeland, im Ob- und Nidwalden, in Luzern, Zürich und der Ostschweiz ist Korbball – eine typische Breitensportart, die an vielen Schulen gespielt wird – weit verbreitet. 1980 wurde der Frauen-Korbball-Verein Thörishaus gegründet. Margrit Buri hat ihn 31 Jahre lang erfolgreich geführt. Zeitweise zählte der Verein über 50 Mitglieder, stellte vier Mannschaften und spielte sogar in der Nationalliga B. Seit jeher war Korbball Thörishaus eigenständig und keinem Turnverein angeschlossen. Im Verlauf der Jahre nahm die Mitgliederzahl stetig ab. Nun übernimmt Samuel Lanz als erster Mann das Präsidium.

Schnelligkeit und Spielintelligenz

Korbball ist eine Teamsportart. Die Meisterschaft konzentriert sich nicht wie in vielen anderen Sportarten auf ein paar Monate im Jahr. Die Möglichkeit, Wettkämpfe in- und outdoor auszuführen, trägt zur Attraktivität dieses Sportes bei. In der warmen Jahreszeit nimmt Korbball Thörishaus an der Mittellandmeisterschaft (1.–3. Liga) und an der Bernischen Kantonalmeisterschaft (1. + 2. Liga) teil. Auf Rasen tritt ein Team mit sechs Feld- und höchstens vier Auswechselspielerinnen an. Die Winter-Mittellandmeisterschaft (1.–4. Liga) wird in der Halle durchgeführt. Hier besteht eine Mannschaft nur aus fünf Feld- und vier Auswechselspielerinnen. Ein besonderes Erlebnis stellt je-



Strahlende Gesichter nach dem Aufstieg in die 1. Liga.

Foto: MV

weils das Abenteuer Schweizer Cup dar, das aber oftmals schon nach der ersten Spielrunde wieder zu Ende ist. Schnelligkeit, Ausdauer, Kraft, Koordination und Wurfpräzision sind wichtige Voraussetzungen beim Korbball. Obwohl der Korb an einer Stange auf drei Metern Höhe angebracht ist, fällt die Körpergrösse nicht so ins Gewicht. «Klein und flink ist oft besser als gross und schlaksig», schmunzelt Anuschka Saurer, die 1,60 Meter grosse Aktivspielerin. Der Ball ist aus Leder und ähnelt einem Fussball, ist aber leichter als ein Basketball. Im Gegensatz zum Basketball ist hinter dem Korb kein Brett befestigt und jeder Treffer bedeutet immer nur einen Punkt für die Mannschaft. Körperkontakt ist nicht erlaubt und die Verletzungsgefahr ist relativ gering. Die Regeln im Korbball sind nicht einheitlich, variieren je nach Land und die Spielzeiten je nach Region. So dauert etwa ein Spiel der Mittellandmeisterschaft zweimal 12 Minuten; auf kantonalen Ebene zweimal 15 Minuten und in der Nationalliga A/B zweimal 20 Minuten. Meisterschaftsspiele finden oft abends während der Woche und im Sommer als Turniere an den Wochenenden statt. «Man lernt immer wieder neue Leute kennen. Wir sind eine grosse Familie», schwärmt Sau-

rer. «Obwohl Siegen wichtig ist, wird nicht verbissen und unfair gekämpft. Spass und gegenseitiger Respekt stehen immer an erster Stelle.»

Was bringt die Zukunft?

Momentan kann Korbball Thörishaus nur eine Mannschaft stellen. Die jüngste Spielerin ist 12 und die älteste 50 Jahre jung. «Meistens wenn die Mädchen eine Lehrstelle antreten oder später, wenn die Familiengründung ein Thema ist, verlieren wir Spielerinnen», bedauert Anuschka Saurer. Sie und Regula Moser sind Aktivspielerinnen, Trainerinnen und dazu auch noch Vorstandsmitglieder. Freiwilligenarbeit ist auch hier von grosser Bedeutung. Um dem Mitgliederschwund Einhalt zu gebieten, wollen die Verantwortlichen den Kontakt zu den Schulen Neuenegg, Thörishaus und Flamatt suchen. Mit Schnuppertrainings soll das Interesse bei den ganz Jungen ab zehn Jahren geweckt werden.

Der Fahrplan stimmt

Der neue Präsident Samuel Lanz ist der Freund von Saurer und einziger Mann im Verein. Früher sei er aktiver Fussballer gewesen und habe eigentlich vom Korbball nicht viel Ahnung gehabt, wie er selber sagt. Diese Tatsachen lassen ihn die Dinge aus ei-

ner gewissen Distanz beurteilen. Zusammen mit dem Vorstand hat er ein Konzept erarbeitet, wie der Verein wieder belebt werden soll. Der Fahrplan scheint zu stimmen und erste Schritte sind getan: Eine eigene Homepage ist bereits aufgeschaltet und einige wichtige Sponsoren sind gefunden. Nun hofft er auf Erfolg bei der Mitgliedersuche. Derzeit findet einmal wöchentlich ein Training statt. Weitere Einheiten könnten jedoch angeboten werden. Korbball ist eine preisgünstige Sportart. Zur Ausrüstung gehören bequeme Sportbekleidung, Hallen-, Jogging- und Nockenschuhe. Erwachsene Vereinsmitglieder zahlen einen Jahresbeitrag von 100 Franken, Lehrlinge 80 Franken und Jugendliche 35 Franken. Vielleicht fühlen sich auch Ehemalige angesprochen und wagen einen Wiedereinstieg. «Es ist eine ziemliche Knochenarbeit, weil man viel Zeit investieren und immer dranbleiben muss. Aber es macht Spass», erzählt Samuel Lanz.

Monika Vifian

INFO:

Schnupperabende: 9. und 16. Januar 2012

18.30 – 20 Uhr

Schulhaus Au, Neuenegg

Anmeldung/Infos unter Tel. 077 846 64 15

oder www.korbball-thoerishaus.ch